

Hoffnungsträger an sozialen Brennpunkten

600 Teilnehmer beim Kolping-Diözesantag in Kindsbach und Landstuhl



Aufbruchstimmung: Ein Meilenstein auf dem Weg des Kolpingwerkes in die Zukunft sei der Diözesantag 2009 (hier Landstuhl).

Foto: Richter

Kindsbach/Landstuhl. „Der Ursprung des Lebens ist die sich selbst verschenkende Hingabe Gottes an Welt und Mensch“, sagte der Speyerer Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann am 23. August in der Pfarrkirche Heilig Geist in Landstuhl anlässlich des Diözesantages des Kolpingwerkes. 600 Mitglieder aus dem ganzen Bistum waren angereist.

Adolph Kolping, so der Bischof, habe ganz aus dem Ursprung des Lebens geglaubt und daraus Vertrauen, Kraft und Mut zu seinem großen Werk bezogen. „Entdeckt wie Adolph Kolping die Nöte der Zeit und handelt!“, so der Appell Wiesenmanns an alle.

In seiner Predigt sprach er auch das Wirken Jesu an. In den Ursprung, seinen Vater, sei er verwiesen worden, als der Herr von den Jüngern verlassen worden sei. In der lebendigen Beziehung zwischen Vater und Sohn gewinne er seine Identität, Orientierung, Kraft und Mut für die Verkündung der Frohen Botschaft bis zur Hingabe für die Menschen am Kreuz.

„Ursprung ins Leben“

„Kolping ist ihm gefolgt, hat sich im Ursprung der Liebe Gottes festgemacht und darin seinen Auftrag gefunden, sich für die Ohnmächtigen und Ausgestoßenen seiner Zeit einzusetzen.“ Wiesenmann erinnerte die Kolpingmitglieder, in der Spur ihres Gründers sich besonders für die Familie, dem ursprünglichen Ort der Wertebildung, und für soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft einzusetzen.

Sebastian Heitz (Ludwigshafen) und Christian Knoll (Speyer) hatten ein neues Kolpinglied komponiert, das als Titel das Motto des Diözesantages trug: „Ursprung ins Leben“. Begeistert nahm die Gottesdienstgemeinde den Vortrag der Band „Sanctos“ auf.

Das Programm des Diözesantages begann bereits am 21. August mit einem Zeltlager in Kindsbach, geleitet von Diözesanpräses Pfarrer Andreas König (Frankenthal). Die offizielle Eröffnung am 22. August übernahm der

Diözesanvorsitzende des Kolpingwerkes Klaus Butz (Otterbach).

Mit hochkarätigen Referenten, unter anderem dem Generalsekretär von Kolping International, Hubert Tintelott, Bundespräses Ottmar Dillenburger und Bundessekretär Ulrich Vollmer (alle Köln), Norbert Thines (Kaiserslautern), der Ärztin Hiltrud Puff (Mehlbach) und dem Vorstandsvorsitzenden der AOK Rheinland-Pfalz, Walter Bookemühl (Eisenberg), waren die Foren und Workshops besetzt.

„Glauben mit den Händen“

Am Samstagabend fand eine Prozession zum Kreuz auf dem Hörnchenberg statt. In seiner Predigt sagte Bundespräses Dillenburger: „Jesus hat sich ohne Wenn und Aber den Armen, Kranken, Blinden und Zerschlagenen zugewandt. Dieser Spur ist Kolping gefolgt.“ Weil Menschen sich von Adolph Kolping hätten anstecken und in seine Nachfolge hineinnehmen lassen, sei das Kolpingwerk heute weltweit an den sozialen Brennpunkten als Hoffnungsträger präsent. Das Leitwort des brasilianischen Kolpingwerkes

passse auf das Engagement hier und heute: „Glauben mit den Händen“.

Ein buntes Programm präsentierten Klaus Butz und Annette Schwab (Hertenleidelheim): Neben Bauchrechner Patrick Martin (Pegnitz) brachten sich auch Verbandsmitglieder ein. Für Musik sorgte „Sacro Pep“ (Hertenleidelheim). Der mitreißende Höhepunkt war der Showtanz der „Twisters“ aus Schifferstadt. Den Tag beendete die Kolpingjugend mit einer Party, bevor sie am Sonntag zum Gespräch mit dem Bischof in Landstuhl eingeladen war.

Bei einer Verbandssmesse präsentierten die Kolpingfamilien, Einrichtungen des Verbandes und Partnerunternehmen ihre soziale Arbeit und Projekte. Dazu spielte das Kolpingblasorchester Kaiserlautern. Die Mallettdorfer Schwestern informierten über ihre Ordensgemeinschaft und Gründer Paul Josef Nardini, der mit Kolping Patron des Diözesantages war. Die Kolpingjugend bot Information über ihr Engagement sowie Unterhaltung für Kinder. Dem Gespräch mit interessierten jungen Menschen stellte sich Diözesanjugendseelsorger Stefan Mühl (Speyer) und Jugendreferent Bernhard

Wieser (St. Ingbert). Bischof Wiesenmann und Bundespräses Dillenburger trugen sich außerdem in das Goldene Buch der Stadt Landstuhl ein.

Ein Liebesakt Gottes

„Wenn wir an Gott denken, denken wir an Tanz, an Bewegung“, sagte Bruder Paulus Terwite in seinem Grundsatzreferat, ein Wort des heiligen Franziskus aufgreifend. „Diese Bewegung nennen wir die Dreifaltigkeit: Gott sei in sich ein leidenschaftliches Liebespiel, springe aus sich heraus und schaffe die Welt. Wie er Beziehung in sich selbst sei, suche er in der Welt denjenigen, mit dem er in Beziehung treten könne. Die Schaffung von Welt und Mensch sei ein Liebesakt Gottes. Wenn Gott Freude habe an der Schöpfung und den Menschen, sei er auch Handwerker. Auch wir seien aufgerufen, Welt und menschliche Gesellschaft mitzugestalten.“

Thomas Sarlingen, Leiter der Katholischen Erwachsenenbildung der Diözese Speyer, leitete ein Podiumsgespräch mit Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Kirche und Verband über den Auftrag des Kolpingwerkes heute. Sogar Vertreter des Obra Kolping do Brasil waren dazu aus Sao Paulo angereist. Norbert Thines, Kolping-Urgestein aus Kaiserlautern, erinnerte sensibel zu werden für die menschliche Not vor der eigenen Haustür: Bischof Wiesenmann rief die katholischen Verbände auf, ihre positive Hoffnungskraft in der Gemeinschaft der Kirche lebendig werden zu lassen.

Sr. Teresa Zukic aus dem fränkischen Pegnitz erinnerte zum Aufbruch, zum „Ursprung in den Alltag des Lebens“. Diözesanvorsitzender Klaus Butz dankte allen Mitwirkenden für deren Beitrag zum Gelingen des Tages. Norbert Thines betonte: „Von dem Tag geht eine Aufbruchstimmung aus. Später wird man einmal sagen: Der Diözesantag 2009 war ein Meilenstein auf dem Weg des Kolpingwerkes in die Zukunft!“

Das Kolpingwerk in Zahlen

Das Kolpingwerk zählt in der Diözese Speyer 6800 Mitglieder in 68 Kolpingfamilien. 1100 Mitglieder unter 30 Jahren gehören der Kolpingjugend an. In Deutschland hat der Verband, der sich auf den Seligen Adolph Kolping und seine Katholischen Gesellenvereine zurückführt, 265.000 Mitglieder in 2.700 Kolpingfamilien. Weltweit zählt das Kolpingwerk 500.000 Mitglieder in 60 Ländern auf allen Kontinenten.



Gesprächsrunde: Die Kolpingjugend mit Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann.

Foto: Bettinger